



SAGT® SYSTEMISCHES ANTI-GEWALT TRAINING

Berufsbegleitende Zusatzqualifikation

„Jeder Mensch trachtet danach zu (über)leben, zu wachsen und nahe bei anderen zu sein. Alles Verhalten drückt diese Zeile aus, unabhängig davon, wie gestört es erscheinen mag... Das, was die Gesellschaft krankes, verrücktes, dummes oder schlechtes Verhalten nennt, ist in Wirklichkeit der Versuch seitens des gekränkten Menschen, die bestehende Verwirrung zu signalisieren und um Hilfe zu rufen.“

Virginia Satir

Ziel des systemischen Anti-Gewalt Trainings® und Deeskalations-Trainings ist nicht die Gewaltfreiheit, sondern das Erkennen und Bearbeiten von ungewollten wie gewollten Eskalationsprozessen, das Erkennen und Akzeptieren von Grenzen und die Bearbeitung von Neutralisierungstechniken. Neben den gängigen Techniken aus der sozialen Gruppenarbeit, werden Methoden aus der Gestalttherapie und dem Psychodrama, der provokativen Therapie und der Verhaltenstherapie,

sowie der Abenteuer- und Erlebnispädagogik Anwendung finden. Gebündelt werden diese Methoden zu einem im Alltag praktikablen und erfolgreichen „konfrontativen Arbeitsstil“.

Der Zertifizierungskurs unterstützt die TN in der ressourcenorientierten Erweiterung der eigenen Kompetenzen, um auch denen gerecht zu werden, die bereits Sozialarbeiter_innen gesättigt sind und sich dem pädagogisch und therapeutischen Beziehungsangebot nur sekundär motiviert stellen oder sogar entziehen.

Die Ausbildung bietet keine Rezepte, aber eine Vielzahl erprobter Tools und Vorgehensweisen, in Form einer Werkzeugkiste, die nach Bedarf und Angemessenheit eingesetzt werden können. Die Übungen und Tools haben einen hohen Aufforderungscharakter und entsprechen nicht dem, was unsere Ansprechpartner_innen aus zahllosen Gesprächen und Beratungen bereits kennen.



LEISTUNGEN

ZEITRAUM:

7 x 2 Tage
9.00 - 16.00 Uhr
Termine auf Anfrage
oder online

PREIS : 1850€

INKLUSIVE:

Nutzung eines Webspeichers für die umfangreichen Methoden und Inhalte, Tagesprotokolle, Bücher und Materialtisch, zahlreiche Unterrichtsmaterialien zur Umsetzung eigener 1-3 tägiger

Fortbildungen und Trainings.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG:

iBerufsbezogene/praxisbezogene Anwendung der Lerninhalte, keine unbearbeitete Gewaltbiografie, keine Suchtstruktur, sowie laufende

Therapie, positive Einstellung zu einer konfrontativen Grundhaltung

INFOS:

www.konfrontativepaedagogik.de

Inhalte

- die Erweiterung der Beratungskompetenz im Kontakt mit sekundär motivierten Menschen
- die Vermittlung von verbalen und defensiv körperlichen Deeskalationstechniken
- das Erlernen einer adäquaten Konfliktkultur
- die Stärkung eines positiven Selbstkonzeptes
- die Vermittlung von Techniken zur Anhebung der Impulskontrolle bei den Trainingsteilnehmer_innen
- die Förderung von Gruppengemeinschaft und Kooperationsfähigkeit
- der Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen
- die Sensibilisierung für eigene Aggression und Gewaltanteile
- die Vermittlung von Kenntnissen der konfrontativen Pädagogik für die praktische Umsetzung im pädagogischen Alltag
- die Vermittlung von Kenntnissen der konfrontativen Gesprächsführung
- die Befähigung zur Initiierung, Planung und Durchführung eigener Trainings
- eine handlungsfeldbezogene Schwerpunktsetzung mit adäquaten theoretischen und praktischen Impulsen (Anti-Mobbing, Rechtsextremismus, multiethnische Gewaltformen)
- den Umgang mit Aggression, Wut und Grenzüberschreitungen
- die Klärungen und Standpunktsuche rund um die Themen Konflikt und Gewalt
- die Vermittlung von praktischen Deeskalationstechniken
- die Umsetzung systemischer Tools
- die Anhebung des Selbstwertgefühls



Andreas Sandvoß
Diplom Sozialpädagoge
Systemischer Berater
Systemischer Traumapädagoge
Fachcoachausbilder
Institutsleitung